

STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: C I 1 - j/14 SH

Die Bodennutzung in Schleswig-Holstein

2014

vorläufiges Ergebnis

Herausgegeben am: 11. August 2014



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Charlotte Hartmann/Cora Haffmans

Telefon: 0431 6895-9309/9306

E-Mail: ASE.AGRA@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766

0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2014

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtigtes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a. n. g.	anderweitig nicht genannt
u. dgl.	und dergleichen
()	Zahlenwert mit eingeschränkter Aussagefähigkeit
/	Zahlenwert nicht sicher genug

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 13 Absatz 5 des Gesetzes vom 12. April 2012 (BGBl. I S. 579) geändert worden ist.

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.
Erhoben werden die Angaben zu § 8 Absatz 1 AgrStatG.

Vergleichbarkeit der Erhebung und Erfassungsgrenzen, Anmerkung zur Methode

Seit der Landwirtschaftszählung 2010 werden repräsentative Ergebnisse aus hochgerechneten Stichproben nur noch gerundet auf die volle Hunderterstelle dargestellt, um Ungenauigkeiten durch Stichprobeneinflüsse in der Darstellung zu vermeiden.

Gemäß des gesetzlich festgelegten jährlichen Turnus wurde die Nutzung des Ackerlandes nach Pflanzenarten und -gruppen 2003, 2007 und 2010 total, in den Zwischenjahren repräsentativ erfasst. Auch in den Jahren 2011 bis 2014 wurde die Nutzung der Gesamtfläche nur repräsentativ erhoben. Daher konnte in den vorläufigen Statistischen Berichten 2011 bis 2013, sowie im vorliegenden Bericht, die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungsarten nur auf Landesebene dargestellt werden. 2014 wird, wie auch 2013, außerdem aufgrund einer naturräumlich gegliederten Stichprobenauswahl im endgültigen Bericht C I 1 - j/14 SH eine Darstellung nach Naturräumen erfolgen.

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschafteten Betriebes (Betriebssitzprinzip) und nicht nach der Belegenheit, d.h. nicht nach der Lage von Einzelflächen. Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung lassen sich mit denen der Flächen- und Gebietstatistik wegen ihres unterschiedlichen regionalen Bezugs der Flächen und eines teilweise unterschiedlichen Begriffsinhaltes der Erhebungsmerkmale nicht oder nur eingeschränkt vergleichen.

Die folgende Übersicht gibt Auskunft über die gemeinsamen Erfassungsgrenzen der Landwirtschaftszählung 2010 und der Bodennutzungshaupterhebung 2014 für den Erhebungsbereich der landwirtschaftlichen Betriebe sowie einen Vergleich der deutlich geänderten Erfassungsgrenzen seit 1999.

Erfassungsgrenzen der landwirtschaftlichen Betriebe zur Agrarstatistik

Betriebe mit mindestens...	1999 bis einschl. 2008	2009	ab 2010
	in ha		
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	2,0	2,0	5,0
Hopfen	0,3	0,3	0,5
Tabak	0,3	0,3	0,5
Dauerkulturen im Freiland	–	–	1,0
bestockte Rebfläche	0,3	0,3	0,5
Obstanlagen	0,3	0,3	0,5
Baumschulen	0,3	0,3	0,5
Gemüse oder Erdbeeren im Freiland	0,3	0,3	0,5
Blumen und Zierpflanzen im Freiland	0,3	0,3	0,3
Heil- und Gewürzpflanzen	0,3	0,3	–
Gartenbausämereien	0,3	0,3	–
Kulturen unter Glas und anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,03 ^a	0,03 ^a	0,1
Speisepilze	–	0,1	0,1

^a Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen

Das vorliegende **vorläufige** Ergebnis 2014 wurde anhand einer Stichprobe erstellt, deren Auswahlgrundgesamtheit die Betriebe der Totalerhebung des Jahres 2010 bildeten (ergänzt um Neugründungen bzw. bereinigt um Betriebsauflösungen im Zeitraum März 2010 bis Februar 2014). In diese nach Betriebsformen und Betriebsgrößen geschichtete Stichprobe wurden 5 716 Betriebe einbezogen. Das vorläufige Ergebnis wurde auf der Basis aktueller Werte von allen Stichprobenbetrieben hochgerechnet.

Erläuterungen und Abkürzungen

Qualitätskennzeichen

Zur besseren Einschätzung der Qualität der repräsentativen Erhebungsteile werden die relativen Standardfehler für jeden Wert berechnet. Diese werden in Veröffentlichungen bzw. Tabellen mit Hilfe von Qualitätskennzeichen dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem relativen Standardfehler von mehr als 15 Prozent wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist.

Qualitätskennzeichen	Relativer Standardfehler in Prozent
A	bis unter 2
B	2 bis unter 5
C	5 bis unter 10
D	10 bis unter 15
E	15 und mehr

AgrStatG	Agrarstatistikgesetz
ASE	Agrarstrukturerhebung
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BStatG	Bundesstatistikgesetz
ha	1 Hektar = 100 a = 10 000 m ²
kg	Kilogramm
LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
LKS	Lieschkolbenschrot (ganze Maiskolben mitsamt Hüllblättern)

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt in Schleswig-Holstein 2014
nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	jeweilige Fläche in 1 000 ha 2013	Qualitäts- kennzeichen ³	jeweilige Fläche in 1 000 ha 2014 (vorläufig)	Qualitäts- kennzeichen ³	Veränderung 2013 / 2014 in %
1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	990,5	A	988,5	A	- 0
2	Ackerland zusammen	666,5	A	664,8	A	- 0
	darunter:					
3	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	279,7	A	298,9	A	7
	darunter:					
4	Weizen zusammen	172,5	A	193,9	A	12
5	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	158,4	A	190,0	A	20
6	Sommerweizen	13,9	B	3,9	C	- 72
7	Hartweizen (Durum)	/	E	/	E	.
8	Roggen und Wintermenggetreide	26,5	B	27,8	B	5
9	Triticale	5,8	B	8,2	B	41
10	Gerste zusammen	62,1	A	59,4	A	- 4
11	Wintergerste	53,4	A	54,7	A	2
12	Sommergerste	8,7	B	4,7	C	- 46
13	Hafer	10,0	B	7,2	B	- 28
14	Sommernenggetreide	1,4	C	1,3	C	- 9
15	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	1,3	D	/	E	.
16	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	240,6	A	233,2	A	- 3
17	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	4,5	C	/	E	.
18	Silomais / Grünmais	181,1	A	176,0	A	- 3
19	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	12,0	B	10,2	B	- 15
20	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	43,0	B	43,2	B	1
21	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	/	E	/	E	.
22	Hackfrüchte zusammen	14,6	B	14,6	B	- 0
23	Kartoffeln zusammen	5,6	B	5,7	B	2
24	Speisekartoffeln	3,2	C	3,4	C	8
25	andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	2,4	B	2,3	B	- 6
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	8,4	B	8,3	B	- 1
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,7	D	0,5	D	- 24
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	1,2	C	1,9	C	56
	darunter:					
29	Erbsen	0,2	D	0,4	D	81
30	Ackerbohnen	0,8	C	1,2	C	44
31	Süßlupinen	/	E	/	E	.
32	Handelsgewächse zusammen	113,9	A	100,0	A	- 12
33	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	113,7	A	99,7	A	- 12
34	Winterraps	112,6	A	99,3	A	- 12
35	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	1,0	C	0,3	D	- 71
36	Sonnenblumen	0,0	C	/	E	.
37	Öllein (Leinsamen)	-		0,0	A	.
38	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾	0,0	C	/	E	.
39	weitere Handelsgewächse zusammen	/	E	/	E	.
40	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	7,7	B	7,7	B	0
	darunter:					
41	Gemüse und Erdbeeren zusammen	7,5	B	7,6	B	1
42	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,2	B	0,1	C	- 28
43	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	8,1	B	7,6	C	- 7
44	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	/	E	0,6	C	.
45	Dauerkulturen zusammen	6,6	B	6,7	B	1
	darunter:					
46	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	0,9	B	0,9	B	- 2
47	Rebflächen	/	E	0,0	A	.
48	Baumschulen	3,9	A	3,7	A	- 6
49	Dauergrünland zusammen	316,4	A	316,6	A	0
50	Wiesen	30,5	B	31,2	B	2
51	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	281,8	A	282,1	A	0
52	Ertragsarmes Dauergrünland, aus d. Erz. gen. Dauergrünl. Mit Beihilfe-/Prämienanspruch	4,0	D	3,2	C	- 19

¹⁾ einschließlich Saatguterzeugung.

²⁾ einschließlich Teigreife.

³⁾ Erläuterungen zu den Qualitätskennzeichen A - E siehe "Erläuterungen/Abkürzungen"

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen